



Pressemitteilung,
2018/Nr. 046

Einführung des Vorstands der Theodor Fliedner Stiftung

Gottesdienst mit Vizepräses Christoph Pistorius in der Petrikirche Mülheim

Mülheim an der Ruhr, 2018-04-23.

Mit einem Gottesdienst in der Petrikirche wurden Carsten Bräumer, der Vorstandsvorsitzende der Theodor Fliedner Stiftung, und Fachvorstand Claudia Ott durch den Vizepräses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Christoph Pistorius, vor 200 Gästen offiziell eingeführt. Superintendent Pfarrer Gerald Hillebrand, übernahm die liturgische Gestaltung, die Predigt hielt Carsten Bräumer.

„Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf unsere diakonischen Einrichtungen“, betonte Vizepräses Christoph Pistorius und machte mit dem Lesungstext (Johannes 15 1-8) deutlich, dass auch die Einrichtungen der Theodor Fliedner Stiftung Weinstöcke seien, die Früchte tragen.

„Wir können alles sein.“ Die Einladung, sich auf Gott einzulassen und zu öffnen, sprach Carsten Bräumer in seiner Predigt aus. „Dann entsteht ganz im Verborgenen das wirklich Leben. Unsere Aufgabe ist es, davon zu erzählen und Räume zu schaffen, in denen Leben stattfinden kann.“

Die Pflegeausbildung ist Fachvorstand Claudia Ott ein wichtiges Anliegen, ebenso wie die Weiterentwicklung der ambulanten Arbeit und die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen.

Kuratoriumsvorsitzender der Theodor Fliedner Stiftung Thomas Dane betonte, dass gerade in Zeiten, in denen die Rahmenbedingungen sozialer Arbeit immer schwieriger und komplexer würden, eine fachliche Expertise ungeheuer wichtig sei. Genau die bringe das Vorstandstrio mit, um die Arbeit weiterzuentwickeln.

„In Mülheim wissen wir das Wirken der Theodor Fliedner Stiftung und ihre Arbeit seit vielen Jahren schon sehr zu schätzen“, sagte Margarete Wietelmann, Bürgermeisterin der Stadt Mülheim, in ihrem Grußwort. „Die Stadt Mülheim und die Theodor Fliedner Stiftung sind eng miteinander verbunden.“



Das Vorstandstrio der Theodor Fliedner Stiftung: Sabine Halfen, Carsten Bräumer, und Claudia Ott. Foto: Michael Neuhaus

Für die sächsische Niederlassung der Theodor Fliedner Stiftung sprach Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Stadt Hohndorf, der im besten und wahrsten Sinne des Wortes ganz „hemdsärmelig“ die gute Zusammenarbeit mit der Theodor Fliedner Stiftung deutlich machte. „Ich wünsche mir, dass wir diese gute Zusammenarbeit auch weiterhin fortsetzen.“ „Aus der Einzigartigkeit entsteht Vielfalt.“

Das neue Vorstandsteam fühlt sich gut gerüstet für die neuen Aufgaben: „Die Basis für einen guten gemeinsamen Start in der neuen Struktur ist gelegt. Wir hatten in der Phase des Kennenlernens und der Entscheidung mehrfach die Chance, Zeit miteinander zu verbringen, Gespräche zu führen und die verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit zu prüfen. Und dabei haben wir alle drei festgestellt, dass wir uns eine erfolgreiche und langfristig tragfähige Zusammenarbeit sowohl fachlich als auch persönlich sehr gut vorstellen können“, betonen Carsten Bräumer, Sabine Halfen und Claudia Ott.

Theodor Fliedner Stiftung

Claudia Kruszka, Leitung Kommunikation

Telefon: (0208) 48 43-298

claudia.kruszka@fliedner.de

www.fliedner.de

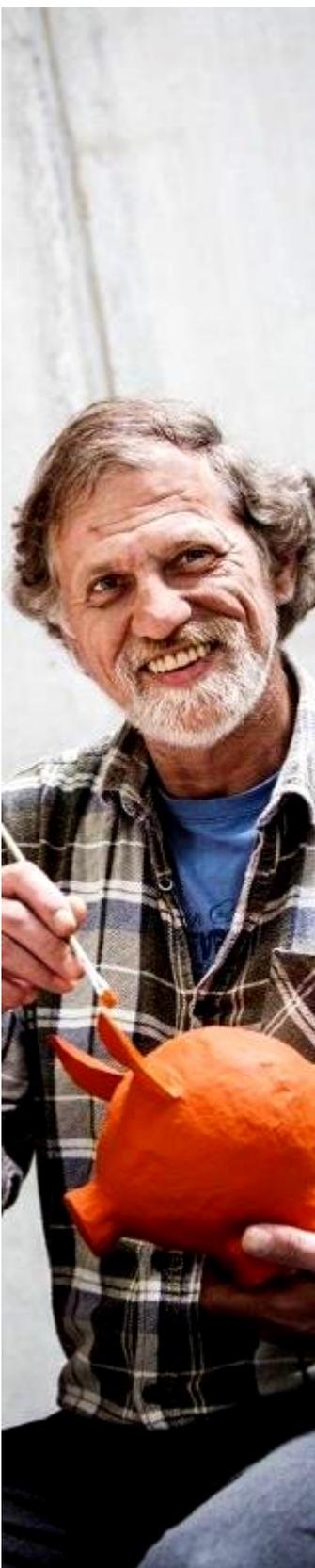
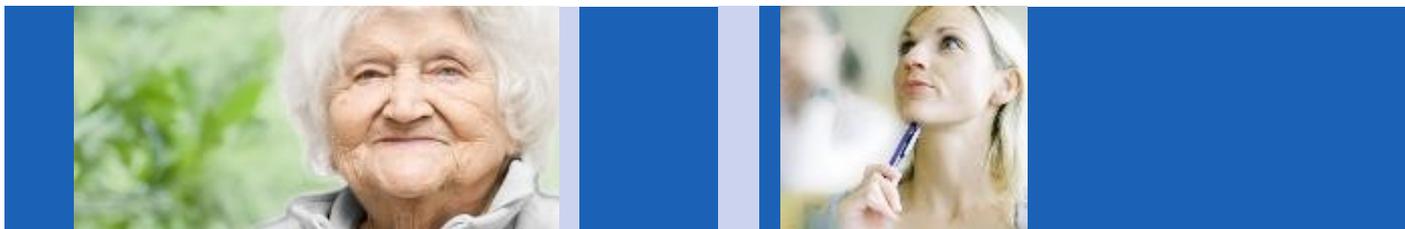


Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg

Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr

Dorf am Hagebölling / Gevelsberg

Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg

Engelsstift / Nümbrecht

Fliedner Residenz / Bad Neuenahr

fliedner mobil / Hohndorf

Friedensheim / Haan

Seniorenstift / Katzenelnbogen

fliedner mobil / Katzenelnbogen

Haus Bethesda / Ratingen

Waldhof / Mülheim

Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen

Fachklinik Haus Siloah / Ratingen

Fliedner Klinik Berlin / Berlin

Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf

Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg

Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam

Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Potsdam

Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Langen bei Neuruppin

Tagesstätte / Fehrbellin

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit

Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr

Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Dorf im Dorf / Hohndorf

Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam

Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof /
Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg

Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) /
Mülheim a.d. Ruhr

Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

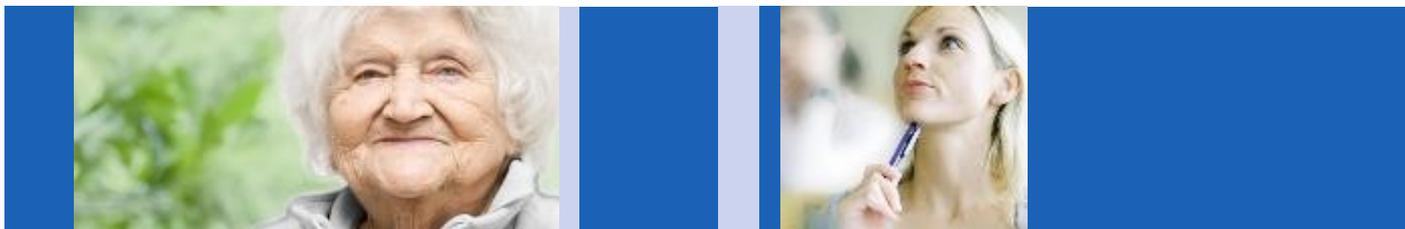


Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgegewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
KD-Bank
Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN: DE34 3506 0190 1010 2390 67
BIC: GENODED1DKD